

**LAWINENLAGEBERICHT Nr. 16 vom Freitag 13. Januar 2012**

Ausgabezeitpunkt 16:00 Uhr - Gültigkeit 72 h

VORSICHT BEI DER ROUTENWAHL

Situation in der Früh

**LAWINENGEFAHR**

Gefahrenstufe 3 erheblich im oberen westlichen Vinschgau, entlang des Alpenhauptkammes und im Hochpustertal. Hauptgefahrenstellen oberhalb von 2000 m an den Expositionen von NW bis SE. Hier sind die Tribschneepakete an der Oberfläche mäßig verfestigt jedoch noch schlecht mit der Basis verbunden. An S-exponierten Hängen bewirkt der Temperaturrückgang eine allgemeine Verfestigung. Kleinstufig ist die Bindung zwischen den verschiedenen aufeinanderliegenden Tribschneebrettern jedoch noch schwach.

Gefahrenstufe 2 mässig im Ortler-Cevedale Gebiet, Sarntaler Alpen, in den östlichen Dolomiten. Hauptgefahrenstellen oberhalb von ca. 2000 m an steilen Tribschneehängen der Expositionen W-N-SE.

Gefahrenstufe 1 gering in den restlichen Gebieten aufgrund der spärlichen Schneelage und der einzelnen Gefahrenstellen.

ALLGEMEINE SITUATION DER SCHNEEDECKE

Nach ein paar milden Tagen wurden heute mit dem Durchzug einer Kaltfront sinkende Temperaturen und unergiebiges Schneeschauer entlang des Alpenhauptkammes verzeichnet. Stürmischer NW-Wind. Die Schneedecke weist im Norden des Landes Mächtigkeiten von ca. 100 cm auf, gegen Süden hin nehmen diese rapide ab. Die Schneesverteilung wurde im ganzen Land vom Windeinfluss geprägt. Kammlagen sind vollständig winderodiert, in Windschattenbereichen liegen mächtige Tribschneepakete. Das Schneedeckenfundament besteht oft aus kantigen, schwach gebundenen Kristallformen, die besonders in schattseitigen Lagen die störanfällige Schwachschicht darstellen. An Übergängen von wenig zu viel Schnee nimmt die Störanfälligkeit zu, eine Auslösung ist bereits mit geringer Zusatzbelastung möglich. In den schneereicheren Gebieten im Norden des Landes sind diese Schwachstellen, die häufig zwischen der Baumgrenze und ca. 2500 m Höhe anzutreffen sind, weniger leicht erkennbar.

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Wetter: In der Nacht auf Samstag lockern die Wolken auch im Norden auf. Bis Montag strahlender Sonnenschein und kalte Polarluft. Zunächst noch starker Wind, der sukzessive nachlässt.

Lawinengefahr: Die Gefahr ändert sich während der nächsten Tage kaum. Die polare Kaltluft bewahrt die derzeitige Lage. In schneeärmeren Bereichen (z.B. am Übergang von erodierten zu eingewehten Stellen) sorgt aber das Eintreten von starken Temperaturgradienten innerhalb der Schneedecke kleinstufig für eine zusätzliche Schwächung zwischen den Tribschneepaketen und dem Schneedeckenfundament.

